

locūm[∞]

Mostviertel



gemeinde
dienstleistungsverband
region amstetten
umweltschutz und abgaben



Regionales Infomedium produziert vom

Abfallarme Grillparty



Die ersten warmen Sonnenstrahlen zeigen sich und jeder Hobbygrillmeister holt freudig den Grill aus dem Keller.

Neue Rezepte und gute Ratschlägen zum perfekten Grillen werden ausprobiert, um die Gäste mit besonderen Leckerbissen zu verwöhnen.

Am Ende des Grillabends zeigt sich jedoch oft, dass viel zu viele Lebensmittel eingekauft wurden. Die landen dann leider meist in der Mülltonne.



Daher einige Tipps zum abfallarmen und umweltfreundlichen Grillen:

1 Gute Planung ist wichtig:

Wichtig ist es, eine Gästeliste zu erstellen und die Ernährungsgewohnheiten der Gäste (Vegetarier, Veganer, etc.) zu kennen. So kann man die benötigten Mengen beim Einkauf besser kalkulieren.

2 Gut gekauft ist halb gewonnen:

Pro Erwachsenem rechnet man in etwa 200 bis 300 Gramm Grillfleisch oder bei Bratwürsten und Spießen zwei bis drei Stück. Brot kann ruhig großzügiger eingekauft werden, denn meist wird im Laufe des Abends bei Baguette oder Brötchen noch zugegriffen.

Das Grillgut erst einen Tag vor der Party kaufen, sollten Gäste kurzfristig absagen oder einem das Wetter einen Strich durch die Rechnung machen. Notfalls lässt sich das frische Fleisch für den nächsten Grillabend einfach einfrieren.

Immer größerer Beliebtheit erfreut sich Gemüse auf dem Grill. Entscheiden Sie sich beim Einkauf für regionale und saisonale Produkte:

3 Grillzubehör:

Ersetzen Sie Alufolie und Aluschalen beispielsweise durch Pflanzenblätter. Als umweltfreundliche Alternative eignen sich Rhabarber-, Kohl-, Mangold-, Beinwell- und Weinblätter.

4 Was tun mit den Resten?

Auch mariniertes Grillfleisch kann tiefgeköhlt und vor der nächsten Grillfeier im Kühlschrank wieder aufgetaut werden.

Bereits gegrilltes Fleisch bewahrt man geköhlt auf. In kleine Stücke geschnitten und geröstet lassen sich daraus mit Fladenbrot und Salat leckere Döner kreieren.

Bleiben vom Grillabend Brot bzw. Brötchen übrig, können daraus Croûtons für einen Salat gemacht werden. In kleine Würfel geschnitten und in Butter knusprig gebraten, werden sie über den Salat gestreut.

Regional und saisonal

Die meisten Obst- und Gemüsesorten sind das ganze Jahr in den Lebensmittelläden erhältlich. Viele wissen daher allerdings nicht mehr, wann diese geerntet werden. Unser **Saisonkalender** gibt einen Überblick, in welchen Monaten welche Sorten bei uns regional verfügbar sind - und zeigt ebenso die Lagerfähigkeit. Wir informieren zu **48 Obst- bzw. Gemüsesorten** bezüglich richtiger Lagerung, gesundheitsfördernde Inhaltsstoffe, etc. - inkl. Rezeptvorschlägen:



Regionalität und Saisonalität bringen Vorteile. Das fördert nicht nur Umwelt und Klima, sondern auch für die regionale Wirtschaft und die eigene Gesundheit.

Mit dem Kauf von regionalen Lebensmitteln, z.B. im Bauernladen ums Eck, spart man Verpackung, denn die meisten Produkte sind unverpackt. Zudem wird durch kurze Transport- sowie Einkaufswege der CO₂-Ausstoß deutlich reduziert.

Klicken Sie rein unter: www.umweltverbaende.at/lebensmittel

Biotonne und das Gelbe im Sommer

Damit Gelbe Säcke und die Biotonnen im Sommer nicht Eigenleben entwickeln

Tipps für die Biotonne

Das gehört in die Biotonne

- Obst- und Gemüseabfälle
- Schalen von Bananen- und Zitrusfrüchten
- verdorbene Lebensmittel ohne Verpackung, Speisereste
- Kaffeesatz, Teebeutel, Teefilter und -sud
- Eierschalen, Federn
- Haare, Tierhaare
- Laub, Gartenabfälle (zerkleinerte Äste, ...)
- Holzasche (ausgekühlt)



Tipps für das Gelbe

- Verpackungen unbedingt restentleeren
- bei Milchprodukten die gesamte Milch oder das gesamte Joghurt aus der Verpackung verwenden
- Bei Tierfutterdosen mit dem Löffel auslöffeln
- Das Gelbe nicht in die pralle Sonne stellen
- Kunststoffverpackungen wie zum Beispiel Milch packerl oder Getränkeflaschen zusammenpressen und wieder verschließen
- Den Gelben Sack fest zubinden
- Die Säcke kühl & trocken lagern, zB. in der Garage, dem Keller



TIPP: MINDESTHALTBARKEITSDATUM

Das Mindesthaltbarkeitsdatum, das oft fälschlicher Weise auch als Ablaufdatum bezeichnet wird, ist kein Wegwerfdatum! Bis zum Mindesthaltbarkeitsdatum garantiert die Herstellerfirma optimale Eigenschaften des Produkts – das betrifft Geschmack und Geruch, Farbe, Konsistenz und Nährwert. Mit Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatum ist ein Lebensmittel also nicht automatisch schlecht. Wenn z.B. die Milch noch gut aussieht, riecht und schmeckt, ist sie auch noch gut. Das Verbrauchsdatum dagegen befindet sich auf sehr empfindlichen Lebensmitteln, wie zum Beispiel Fleisch und Fisch. Wenn dieses Datum abgelaufen ist, sollte man das Lebensmittel nicht mehr essen.

Sehr geehrte
Leserin, sehr
geehrter
Leser!



Urlaub genießen – aber bitte mit Mülltrennung

Urlaub ist die Zeit zum Entspannen, Entdecken und Genießen. Doch auch fernab von Zuhause sollten wir unsere Umwelt nicht vergessen. Mülltrennung ist nicht nur daheim wichtig – auch am Urlaubsort trägt sie wesentlich zum Schutz von Natur und Ressourcen bei. Viele beliebte Reiseziele leiden unter zunehmender Vermüllung, sei es am Strand, in den Bergen oder in Städten. Plastik im Meer, überfüllte Mülleimer oder achtlos weggeworfener Abfall schaden Umwelt und Tierwelt.

Dabei ist es ganz einfach, auch unterwegs nachhaltig zu handeln: Informiere dich vor Ort über die geltenden Mülltrennungssysteme – diese können je nach Land stark variieren. Nutze die vorhandenen Sammelstellen, frage im Hotel oder bei der Ferienwohnung nach passenden Entsorgungsmöglichkeiten. Wiederverwendbare Produkte wie Trinkflaschen, Stoffbeutel oder Brotdosen helfen zusätzlich, Müll zu vermeiden.

Auch beim Einkauf lässt sich mit bewussten Entscheidungen viel bewirken: Unverpackte Lebensmittel oder größere Verpackungseinheiten erzeugen weniger Abfall. Besonders auf Märkten oder in kleinen Läden kannst du regional und nachhaltig einkaufen – oft ganz ohne Plastik.

Wer im Urlaub auf Müllvermeidung und richtige Trennung achtet, zeigt nicht nur Umweltbewusstsein, sondern auch Respekt gegenüber dem Gastland. Jeder einzelne Beitrag zählt. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass die Orte, die wir lieben, auch für kommende Generationen lebenswert bleiben.

Genieße deinen Urlaub – aber vergiss nicht: Nachhaltigkeit reist mit!

Herzlichst Dein

GDA Obmann LAbg. Bgm. Anton Kasser

Abfalltrennen

Bezirk Amstetten nimmt zum 7. Mal die 70 % Hürde

Die Abfall- und Recyclingbilanz in der Region Amstetten zeigt ein gutes Ergebnis.

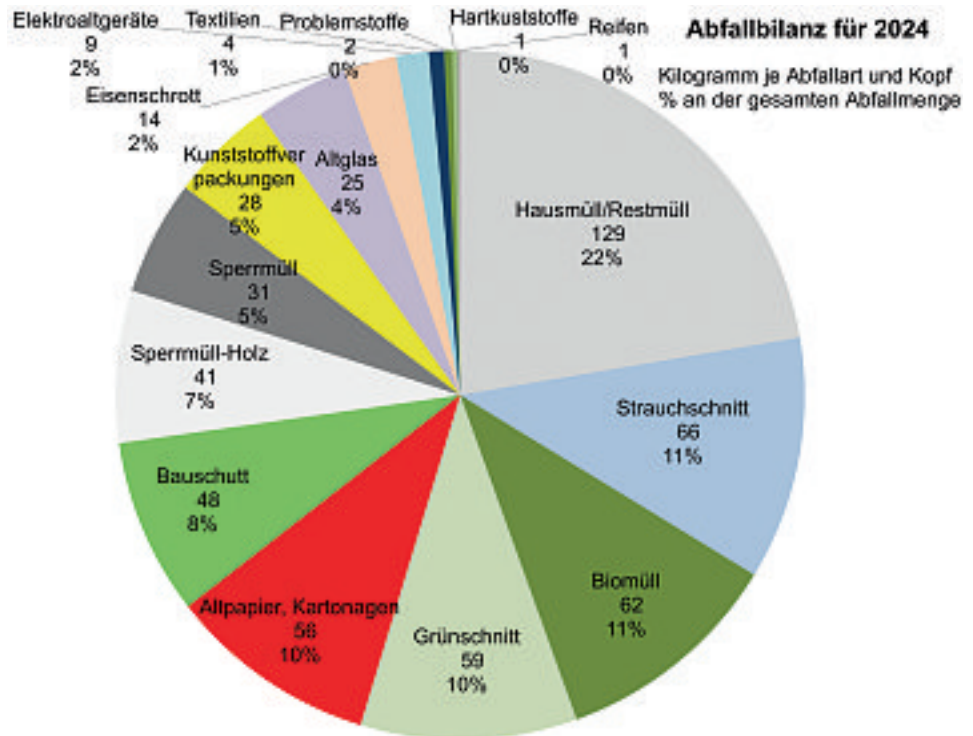
„Wir liegen mit 72,1 % zum siebenten Mal hintereinander über unserem Wunschziel von 70 % an Abfällen, die nicht in die Verbrennungsanlage nach Dürnrohr gehen“, erklärte GDA-Obmann LABg. Bürgermeister Anton Kasser. Dass die „Recyclingkennzahl“ so hoch liegt, unterstreicht auch das starke Bewusstsein der Bevölkerung für die Mülltrennung.

Positiv ist auch, dass die Menge an Restmüll, Sperr- und Gewerbemüll, der verbrannt werden muss, um 1,4 % gesunken ist.

Gestiegen sind auch die Sammelquoten bei Grünschnitt um 6,7 % und Strauchschnitt um 16,2 %. Dies ist positiv, da diese Mengen somit einer geordneten Entsorgung zugeführt werden können und nicht illegal irgendwo abgelagert werden.

Durch die gemeinsame Sammlung von Leichtverpackungen aus Kunststoff und Metallverpackungen in „Das Gelbe“ ist die Sammelquote im Jahr 2024 nochmals um 7,7 % gestiegen. Durch die Umstellung der Übernahmekriterien beim Bauschutt, ist die Menge um 20,9 % zurück gegangen.

Insgesamt sind im Vorjahr pro Kopf aber 576 kg Abfall aus Haushalten angefallen, davon sind etwa 160 kg Rest- und Sperrmüll. Eine Zahl, die noch sinken muss, da diese Abfälle kostenintensiv verbrannt werden müssen und etwaige Wertstoffe für das Recycling verloren gehen.



Einladung zum Trennen & Recycling

Der gesamte Abfallanfall ist jedoch um 2,86 % gestiegen. „Ich lade alle Bürgerinnen und Bürger der Region Amstetten ein, weiterhin die Mülltrennung möglichst genau durchzuführen. Das Angebot des GDA bei den Recycling-Platz'ln sowie die Sammlung von Altpapier und Gelber Sack beim Haus und die ergänzenden Abgabemöglichkeiten in den Altstoffzentren bieten dazu ausreichend Gelegenheit“, appellierte GDA-Obmann Stv. Manuela Zebenholzer, mit dem Ziel die Recyclingquote und damit die Wiederverwendung und Verwertung von Abfällen weiter auszubauen.

Dichtes Recyclingnetzwerk

Dazu stehen den Bürgerinnen und Bürgern im Bezirk Amstetten die vielen Altstoffsammel- und Servicezentren, die Recycling Platz'1 sowie

die Grün- und Strauchschnittsammelstellen zur Verfügung“, verweist Kasser. Alle Informationen zu Klimaschutz, Abfalltrennung, Abfuhrterminen und Öffnungszeiten gibt es rund um die Uhr unter www.gda.gv.at oder in der GDA-App, die kostenlos in Ihrem APP-Store erhältlich ist“, betont Bürgermeister Karl Huber – GDA-ObmannStv. und verweist auf den Recycling-Kostenbeitrag von 82 Cent je Haushalt und Tag. Insgesamt sind 576 kg Abfall je Kopf im Jahr 2024 angefallen.

Die 5 „boomenden“ Abfallarten im Bezirk Amstetten:

- Strauchschnitt + 16,2 %
- Eisenschrott + 14,1 %
- Gelber Sack + 7,7 %
- Alttextilien + 6,4 %
- Sperrmüll – 5,9 %

2024 Gesamt: 576 kg je Einwohner

KLAR! Region Amstetten

gemeinsam gegen die Folgen des Klimawandels

Die Klimakrise ist längst im Bezirk Amstetten angekommen: Häufigere Hitzetage, extreme Wetterereignisse, Trockenperioden und Starkregen setzen Gemeinden, Landwirtschaft, Infrastruktur und die Gesundheit der Bevölkerung zunehmend unter Druck. Genau hier setzt das KLAR!-Programm an.

KLAR! steht für „Klimawandel-Anpassungsmodellregion“ – ein österreichweites Förderprogramm, das Gemeinden dabei unterstützt, konkrete Anpassungsmaßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Im Bezirk Amstetten bestehen zwei dieser Modellregionen: KLAR! Amstetten Nord und KLAR! Amstetten Süd. Seit 2019 werden dort erfolgreich Projekte realisiert, die Gemeinden helfen, die Herausforderungen des Klimawandels besser zu bewältigen. Eine Förderphase dauert jeweils drei Jahre. Was wurde konkret umgesetzt?

In der aktuellen Weiterführungsphase (2022–2025) konnten zahlreiche Maßnahmen in Amstetten Nord und Süd umgesetzt werden.

Ein Auszug:

10 % Biodiversitätsflächen – Klimaziel 2030

Gemeinsam mit einer Biologin wurde ein Leitfaden erarbeitet, der Gemeinden bei der Erhebung ihrer Biodiversitätsflächen unterstützt – eine Maßnahme im Rahmen der NÖ Klimaziele 2030.

Biodiversität an der Kreuzrunse

In St. Valentin wurde entlang der „Kreuzrunse“ eine Streuobstzeile zu einem rund zwei Kilometer langen Themenweg weiterentwickelt – mit Wildnisbereichen, heimischen Gehölzen und informativen Tafeln zur Bewusstseinsbildung.

Inseln der Artenvielfalt

In mehreren Gemeinden wurden naturnahe Flächen mit Wildblumenwiesen, Totholz und Lebensräumen für Insekten, Vögel und Reptilien geschaffen. Begleitet wurde das Projekt durch Schulworkshops und Infotafeln.

Möglichkeiten der Versickerung

Im Rahmen von Fachtagungen und Exkursionen erhielten Gemeindemitarbeiter Einblick in Begrünung, Entsiegelung und das Schwammstadt-Prinzip – wichtige

Konzepte zur Hitzeminderung und für den Umgang mit Starkregen.

Trinkbrunnen für Gemeinden

Jede Gemeinde im Bezirk erhielt Unterstützung bei der Errichtung von öffentlichen Trinkbrunnen – eine einfache, aber effektive Maßnahme für Erfrischung an heißen Tagen.

Weiterführung Wasserversorgung 2050

Aufbauend auf einer Studie zur regionalen Wasserversorgung wurden in der aktuellen Phase konkrete Projekte unterstützt, die zur langfristigen Sicherung der Trinkwasserversorgung beitragen.

Gemeinsam weiterdenken

Mit Juni 2025 endet das laufende KLAR!-Projekt, doch die Anpassung an den Klimawandel bleibt eine dauerhafte Aufgabe. Deshalb sind die Gemeinden der Region eingeladen, sich mit neuen Ideen für die nächste Förderperiode einzubringen.

Weitere Informationen zum KLAR!-Programm und den umgesetzten Maßnahmen finden Sie unter: www.gda.gv.at/klar



Biologin Heidemarie Moser-Sturm beim Workshop zur Insel der Artenvielfalt in Ferschnitz mit Volksschulkindern.



In St. Georgen am Ybbsfelde wurde ein Trinkbrunnen im Rahmen eines Projektmarathons errichtet.



In Kooperation mit Natur im Garten fand eine Exkursion zu Retentionsmaßnahmen nach Amstetten und Waidhofen/Ybbs statt.



Bauschutt 2025

Mehr Abgabestellen und Kostenpflicht ab dem ersten Kilogramm



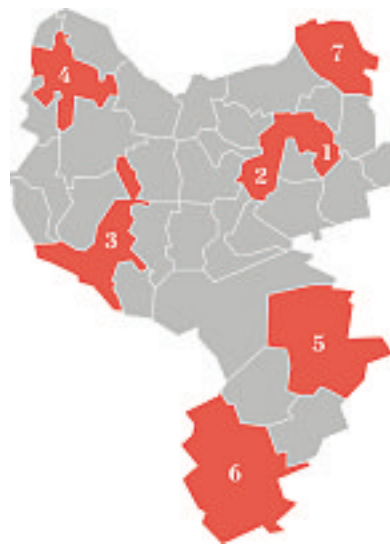
In Anbetracht der fortschreitenden ökologischen Herausforderungen wird es immer wichtiger, Abfälle effizient zu verwalten und hochwertige Recyclingprodukte zu erzeugen. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, ist eine präzisere Vorsortierung der Materialien erforderlich.

Höhere Anforderungen an Recyclingprodukte

Die Einführung strengerer Kriterien für Recyclingprodukte erfordert eine verbesserte Vorsortierung von Bauschutt. Dies führt zu einem höheren Platzbedarf in den Sammelzentren, weshalb die Umstellung nur an zentralen, großen Standorten umgesetzt wurde. Um eine effektive Trennung und Recycling zu gewährleisten, wird ab 01. Juli 2025 für getrennt gesammelte Gipsabfälle ein zusätzlicher Container zu den bereits getrennt übernommenen Abfallarten bereitgestellt:

- **Betonabbruch**
- **Recyclingfähiger Bauschutt**
- **Baumix**
- **Glasabfälle**
- **Gipsabfälle**

Diese klare Trennung ermöglicht es, hochwertige Recyclingprodukte zu gewinnen, die als Ersatz für natürliche Rohstoffe wie Kies verwendet werden können. Um dies zu gewährleisten, ist eine genaue Vorsortierung der Materialien unerlässlich.



Baurestmassen werden ausschließlich in den Schwerpunktzentren Amstetten Ost (1), Amstetten West (2), St. Peter/Au (3), St. Valentin (4), Ybbsitz (5) und neu ab 01.07.2025 in Hollenstein (6) sowie Neustadt (7) gesammelt.

1. Höhere Recyclingquote und bessere Qualität

Durch die verbesserte Vorsortierung wurde eine Steigerung der Recyclingquote erreicht. 80-85 % des übernommenen Materials ist recyclingfähig. Nur Materialien, die sorgfältig sortiert wurden, dürfen als Recyclingprodukte verwendet werden.

2. Kostenersparnis

Eine präzisere Sortierung führte zu deutlich geringeren Entsorgungs- und Transportkosten in Höhe von ca. € 250.000 pro Jahr.

3. Nur eine Qualitätsreklamation

Danke für die große Trennmoral von Baustellenabfällen. Nur durch Ihre Mithilfe ist eine Transformation von der Abfallwirtschaft zur Wertstoffwirtschaft zu erreichen!

4. Zweckgebundene Verwendung der Mittel

Es ist wichtig zu betonen, dass der GDA nur für „haushaltsübliche Abfälle“ zuständig ist. Baustellenabfälle hingegen müssen von den jeweiligen Bauherren über private Entsorgungsbetriebe auf eigene Kosten entsorgt werden.

Ab 01. Juli 2025 ist die Übernahme der Baurestmassen in GDA-Sammelzentren ab dem ersten Kilogramm **kostenpflichtig**. Das heißt, es wird je begonnene 100 Liter zu den angegebenen Tarifen verrechnet. Zusätzlich zu den fünf bisherigen Schwerpunktzentren wird es ab 01. Juli 2025 in den Sammelzentren **Hollenstein** und **Neustadt** möglich sein, Bauschutt kostenpflichtig zu entsorgen.

Kostenlos übernommen werden weiterhin **haushaltsübliche** Abfälle, die von der Qualität her Bauschutt sind – Haushaltkeramik und -porzellan (Teller, Tassen, Vasen usw.), Blumentöpfe aus Ton/Keramik und Dekorations- und Kunstgegenstände aus mineralischen Materialien.

Bauschutt aus größeren Bauvorhaben muss über gewerbliche Abfallwirtschaftsbetriebe entsorgt werden.



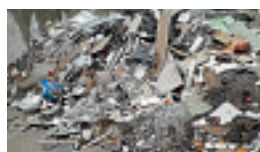
Betonabbruch –
€ 4,50/100 Liter

z.B. Waschbeton, Betondachziegel, Betonsteine, Pflastersteine aus Beton, Schalsteine, Betonfertigteile, Estrich, Naturstein



Bauschutt recyclingfähig –
€ 6,00/100 Liter

Abbruchmaterial aus Ziegelmauerwerk – Ziegel, Mörtel, Beton – mit geringfügigen Verunreinigungen wie Kabelschutzrohren o.ä., Ton-Dachziegel, Fliesen, etc.



Baumix –
€ 7,10/100 Liter

Holzfaszement, Gasbeton, Porzellan, Keramik, verunreinigter Bauschutt



Glasabfälle gemischt –
kostenlos

Fensterglas, Flachglas, Verbundglas, Sicherheitsglas, Haushaltsglas, Spiegel



Gips –
€ 5,60/100 Liter

Gipsplatte, Gips-Wandbauplatten, Gips-Feuerschutzplatten, Gipsplatte mit Vliesarmierung, imprägnierte Platten, Gipsfaserplatten



Obmann des GDA, Anton Kasser

Danke!



„Wir halten Niederösterreich sauber“



Auch heuer wurden die Sammeltrupps wieder von den NÖ Umweltverbänden und dem GDA mit Hilfsmitteln wie Plakaten, Sammelsäcken, Handschuhen und Warnwesten unterstützt.

Die Sammlerinnen und Sammler investieren ihre Kraft und viel Zeit in eine der zahlreichen Flurreinigungsaktionen, die von Gemeinden, Vereinen und Privatpersonen organisiert werden.

Frühjahrsputz Aktion 2025 – Bezirk Amstetten • rekordverdächtige 1941 Personen haben sich ehrenamtlich beteiligt • unglaubliche 703 Säcke wurden gesammelt und noch 28 PKW-Anhänger dazu.

„Jeder einzelne kann mithelfen, dass die Wiesen entlang unserer Straßen sauber bleiben. Müll vermeiden oder richtig entsorgen – für ein sauberes Niederösterreich“. Danke!



Seite 7



IMPRESSUM GDA - Gemeinde, Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben

Mostviertelplatz 1, 3362 Oehling, Tel.: 07475/53340200, Fax: 07475/53340250, E-Mail: post@gda.gv.at, <http://www.gda.gv.at>

Redaktion: Lindorfer; Leitzinger, Wischenbart; Stöghofer, Moser; Layout: Brachner-Queiser; Fotos/Grafik: NÖ Umweltverbände GDA- alle nicht sonst bezeichneten; Quellen: Österreich sammelt; Inserate: EAK

Blick ins Innere

beim GDA Region Amstetten

Der Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten Umweltschutz und Abgaben (GDA) organisiert für seine 38 Mitgliedsgemeinden im westlichen Niederösterreich kommunale Dienstleistungen im Bereich Abfallwirtschaft, Abgaben, Energieeffizienz und Luftreinhaltung sowie das grafische Informationssystem, GIS.

Wie in einer Gemeinde der Bürgermeister steht dem GDA der Obmann vor. Ihn vertreten seine beiden Stellvertreter, alle drei sind von der Verbandsversammlung gewählt.

In der Verbandsversammlung sind alle Gemeinden mit Sitz und Stimme vertreten. Ein Steuerungsgremium im GDA ist der Vorstand, dort arbeiten aus der Verbandsver-



LAbg. Bgm. Anton Kasser
MG Allhartsberg



Manuela Zebenholzer
Bgm. Gem. Hollenstein



Bgm. Karl Huber
Gemeinde Ernstshofen

sammlung gewählte Personen intensiv an der strategischen Ausrichtung und den zentralen finanziellen Entscheidungen des Verbandes.

In enger Abstimmung mit dem Obmann und seinen Stellvertretern werden die Vorgaben für die Geschäftsführung erarbeitet beziehungsweise rechtsverbindliche Verwaltungstätigkeiten durchgeführt. Die Vorstandsmitglieder des GDA wurden von der Verbandsversammlung für fünf Jahre gewählt (nähere Informationen unter www.gda.gv.at).

Die Kontrolle über alle Vorgänge obliegt dem Prüfungsausschuss des GDA, dieser wurde ebenso neu besetzt und besteht für die kommenden Jahre aus fünf Mitgliedern.



**HeldInnen
von
heute**

**Achtung Brandgefahr
vermeiden ...
Batterien/Akkus niemals
im Restmüll entsorgen!**

Batterien sind kleine Energiekraftwerke, die den reibungslosen Betrieb all unserer Elektrogeräte ermöglichen. Je nach Batterietyp können sie neben wichtigen Rohstoffen auch Quecksilber und andere Schwermetalle enthalten, die giftige Emissionen und Brände verursachen können. **Aus diesem Grund haben Batterien und Akkus – egal welcher Art und Größe – nichts im Restmüll verloren.**

HeldInnen von heute besiegen ihre Bequemlichkeit und werfen Batterien – auch wenn sie noch so klein sind – keinesfalls in den Restmüll. Sie übernehmen Verantwortung und bringen sie zur **Sammelstelle oder zur Sammelbox im Geschäft.**

Die Umwelt braucht HeldInnen – heute und morgen!

Informationen, Adressen, Öffnungszeiten
aller Sammelstellen auf elektro-ade.at





**ELEKTROALTGERÄTE
KOORDINIERUNGSTELLE**
Austria GmbH

**RECYCLING POWER:
DU HAST DEN
DURCHBLICK**



Dein Rohstoff-Röntgenblick bringt's

Alte Elektrogeräte sind wahre Schatztruhen: Dein Handy, Tablet oder andere Geräte enthalten wertvolle Rohstoffe wie Edelmetalle, Kupfer und seltene Erden – unverzichtbar für die Herstellung neuer Produkte. Viele dieser Geräte enthalten auch nicht entnehmbare Batterien oder Akkus. Wenn sie kaputt und nicht mehr reparierbar sind, bring sie zur Sammelstelle und wirf sie keinesfalls in den Restmüll. So schützt du die Umwelt und förderst die Kreislaufwirtschaft.